

Pfazia

Sommerausgabe 2015



pfadiarborfelix.ch/pfazia

Liebe Leserin, lieber Leser

Pfazia – 36 Seiten News, Hintergründe und Nebensächliches der Pfadi Arbor Felix:

Wow, was für ein Bild! Genau das haben wir auch gedacht und es kurzum zum Titelbild dieser Ausgabe gekrönt. Es stammt aus dem letzten Pfi-La und zeigt perfekt, was Pfadi ist: Ungebremste Action und volle Power mit anderen draussen in der Natur. Die Hauptdarstellerin unten hat die ganze Aktion natürlich unbeschadet überstanden. Lager sind die absoluten Highlights in jedem Pfadijahr – deshalb haben wir auch in dieser Ausgabe wieder dem gemeinsamen Pfilar der Wölfe und Pfader speziell viele Seiten reserviert. Lager bedeuten einfach mal abschalten, weg von Zuhause sein, keine Eltern, die sagen, wann das Bett ruft und viel Eindrücke und Abenteuer, die dafür sorgen, dass jeder Tag scheinbar ewig dauert. Natürlich besteht die vorliegende Sommerausgabe 2015 nicht nur aus Lagern, sondern auch aus spannenden Interviews, tollen Berichten der Stufen und unserer vielen Anlässe wie dem geglückten Pfaditag. Aber das ist noch nicht alles: Ein Interview mit Yara, ein Lagerplatz-Guide, eine Pfadiumfrage, unsere Vereinsgeschichte, und der erste Pfazia-Leserbrief. Einen Herzlichen Dank wollen wir an dieser Stelle dem Rotary Club Rorschach-Arbon aussprechen, welcher uns durch einen finanziellen Zustupf noch mehr Inhalt in die Pfazia packen liess. Entdeckt am besten gleich selber!

Wir wünschen euch allen eine gute Lektüre und einen schönen Sommer!

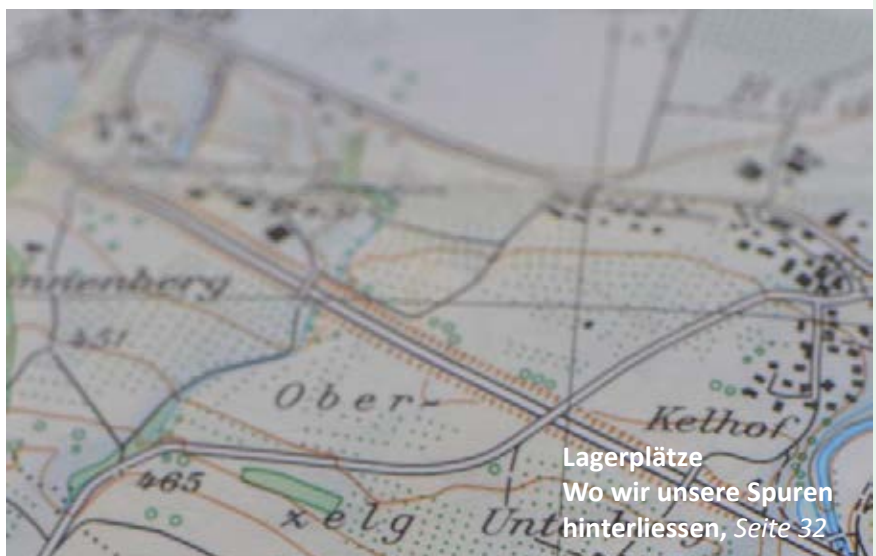
Euer Redaktionsteam



Pfingstlager, ab Seite 6



«Wir sind Meister!»
Unsere Wölfe überzeugen erneut, Seite 19



Lagerplätze
Wo wir unsere Spuren hinterliessen, Seite 32



Die Pfazia-Redaktion bei der Arbeit

News

Abteilungsleitung 4

Lager

Pfingstlager 6

Basiskurs 10

Stufenberichte

Biberstufe 12

Wolfsstufe 13

Pfaderstufe 13

Anlässe

Generalversammlung 16

Oberpfader 17

Maibummel 18

WoFuBa 19

Wochenmarkt 20

Papiersammlung 20

Schnuppertag 22

Vennerübung 23

Varia

Umfrage 25

Interview mit Yara 26

Leiterskiweekend 28

Reportage 29

Anlässe 30

Pfadi-Wiki 30

Leserbrief 32

Lagerplatz-Guide 32

Rätselbild 33

Semester in Bildern 34

Impressum 35

Liebe Leserinnen und Leser

Die Erstellung einer Pfazia nimmt immer sehr viel Planungs- und Vorbereitungszeit in Anspruch. Auch unsere Leiter investieren sehr viel Freizeit in die Vorbereitung der jeweiligen Aktivitäten und Anlässe, wofür wir ihnen sehr dankbar sind. Wir haben uns erlaubt, diesen Aufwand für euch etwas genauer unter die Lupe zu nehmen. Eine nackte Zahl alleine kann all dieses Engagement nicht gut genug beschreiben, weshalb wir hier auf das Auflisten von Stunden verzichten möchten.

In der Regel hat das Schuljahr in der Schweiz 39 Wochen. Während diesen Wochen finden jeweils am Samstag die eigentlichen Pfadiaktivitäten statt. Für die Planung dieser Aktivitäten müssen die Lei-

ter im Schnitt mindestens einen Abend im Voraus investieren. Je nach Dauer der Aktivität kann so ein Höck bis zu drei Stunden dauern. Grössere Aktivitäten wie zum Beispiel die Wald- oder neuerdings

auch die Seeweihnacht werden jeweils bereits drei bis vier Wochen im Voraus in mehreren Höcks vorbereitet. Weiter werden pro Jahr in jeder Stufe zwei Lager durchgeführt. Für die Planung des Pfingstlagers werden jeweils drei bis vier Höcks von je drei Stunden benötigt. Damit diese Höcks speditiv ablaufen, müssen die Leiter bereits zu Hause gewisse Vorbereitungen treffen, welche beispielsweise das Schreiben der Programmblöcke beinhalten. Ausserdem muss der Lagerplatz rekognosziert werden, was meistens einen ganzen Nachmittag in Anspruch nimmt. Die Sommer- und Herbstlager dauern bekanntlich länger und benötigen daher auch mehr Zeit. Für diese rechnen wir im Schnitt mit vier bis fünf Höcks im gleichen Zeitumfang. Wenn das Lagerprogramm steht, müssen wir als Abteilungsleiter dieses kontrollieren und absegnen, bevor dieses zur letzten Überprüfung an den Coach weitergeleitet wird. Auch das benötigt so seine Zeit. Wer nun denkt, dass dies schon alles ist, der liegt leider falsch. Unsere Leiter investieren auch viel Freizeit in ihre persönliche Weiterbildung. Im Schnitt besucht jeder Leiter zwischen 16 und 20 Jahren pro Jahr einen Aus- oder Weiterbildungskurs von jeweils mindestens einer Woche. Auch die Abteilungsleitung nimmt in regelmässigen Abständen an kantonalen Höcks oder Weiterbildungsanlässen teil.

Abschliessend ist unbedingt zu erwähnen, dass diese Zeit natürlich keine "verlorene Zeit" ist, da wir alle Freude an unserer Vereinstätigkeit haben und all diese Stunden deshalb gerne investieren.

Wir wünschen euch nun viel Spass beim Lesen.

Allzeit bereit

Yara & Shirokko



Lager



«Halt»
Scar

Die Kamele sind los!

Sandstürme, Banditenüberfälle und Wassernot – diesen und noch einigen weiteren Problemen begegneten die Wölfe und Pfader in der Karawanserei im diesjährigen Pfingstlager in Biessenhofen. Natürlich lösten sie alle mit Bravour.

Am Samstag, dem 23. Mai, war es wieder mal so weit: 36 abenteuerlustige Wölfe und Pfader trafen sich am Arboner Bahnhof und machten sich von dort aus auf eine lange Reise. Ihr Ziel: die grosse Karawanserei in Biessenhofen. Dort angekommen, werden sie von orientalischer Musik begrüsst und kommen in den Genuss eines typisch karawanischen Apéros.

Anschliessend wird es Zeit sich in der Karawanserei umzusehen und die ersten Eindrücke zu sammeln. Doch dafür bleibt nicht viel Zeit, denn schon kommt es zum ersten Ereignis: ein Sandsturm fegt durch die Karawanserei. Natürlich müssen anschliessend die Verletzten gepflegt werden und auch der Häuserwiederaufbau wird nicht vernachlässigt. Nach einem orientalischen Bazar am Abend ist der Tag dann auch schon vorbei und es wird Zeit fürs Bett. Doch nach einer Stunde Schlaf werden die Wöl-

fe durch drei laute Knalle geweckt. „Die Kamele sind weg! Sie sind weg!“, hört man die Karawananführer schreien. Schnell machen wir uns auf die Suche nach den Dieben. Nachdem die Wölfe eine Vielzahl an Hindernissen, wie zum Beispiel ein Liechtlweg, überwunden haben, kommt es zu einem Endkampf, bei dem sie die Diebe überlisten, die auf dem Liechtlweg entführten (nach der Taufe) wieder zurückholen und uns zusammen mit den Kamelen auf den Rückweg machen können.

Der darauffolgende Tag beginnt hektisch: Die Karawane wird vom Karawananführer geweckt und er teilt mit, dass das Wasser ausgeht. Aus diesem Grund spielen wir einige Spiele, mit denen sich die Karawane wieder Wasser erspielt. Doch natürlich reichte dieses Wasser noch lange nicht aus, um den Wasserbedarf zu decken. Deshalb erkämpfte sie sich am Nachmittag neue Wasserwege sowie neue Brunnen.



Wir werden am Ende von Banditen überfallen, doch es gelingt ihnen nicht diese zu stellen. Den Tagesabschluss machte ein klassischer Sing Song am Feuer, bei dem man sich vom strengen Lageralltag erholen und alles nochmals Revue passieren lassen konnte. Doch wer jetzt denkt, der Tag sei für die Pfader schon zu Ende, der liegt falsch! Am Abend machten sich die Pfader auf mit dem Auftrag die Banditen zu fangen und so die Karawane zu retten. Nach einem langandauernden Alcatraz-Spiel und der Überwindung einiger teilweise fast unbezwingbarer Hindernisse, gelang es uns schlussendlich die Banditen zu überwältigen und so die Karawane zu retten. Nach einer Taufe von den zuvor bei Alcatraz Entführten ging es auch schon wieder auf den Rückweg. Doch für zwei der Pfader war dies noch immer nicht der Tagesabschluss, denn für diese fand in dieser Nacht noch der Übertritt in die Leiterstufe auf dem Programm. Als auch dieser vollendet war, fielen die Leiter zufrieden in ihre Schlafsäcke und schliefen direkt ein.

Der nächste Tag stand ganz im Zeichen des Aufbruchs: Die Wölfe und Pfader wurden Zeuge wie die Karawanserei Biessenhofen wieder aufbrach und durften diese sogar tatkräftig unterstützen. Nach einem anstrengenden Abbau machte sich die Karawane auf und die 36 abenteuerlustigen Wölfe und Pfader traten ihren Heimweg an und freuten sich, bis sie sich endlich ins Bett fallen lassen durften.

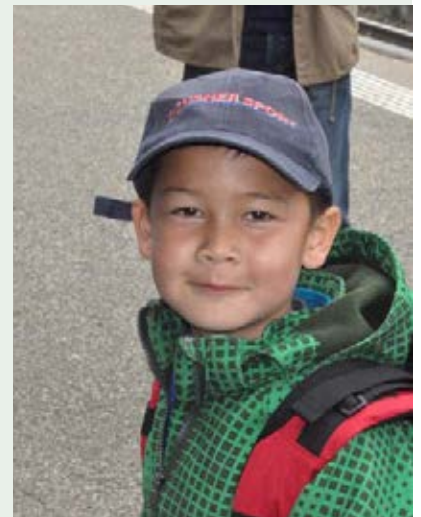
Natu, Wolf

Was hat dir am Lager am besten gefallen?

Das Schlafen im Zelt in der freien Natur hat mir sehr gut gefallen und auch die Taufe hat mir sehr gut gefallen, weil ich dort meinen Namen bekommen habe. Auch den Liechtliweg davor habe ich aufregend gefunden, da es so dunkel ist und du nie weisst, ob du geschnappt wirst und wenn ja, wann du herausgenommen wirst.

Wie gefällt dir denn dein Name?

Ich finde meinen Namen cool. Auch mein Taufplatz hat mir sehr gut gefallen. Es herrschte eine geheimnisvolle Stimmung.



Pakun, Pfader

Wenn du das Pfingstlager beschreiben müsstest, wie würdest du dies tun?

(überlegt) Ich würde es als ein sehr gelungenes und abwechslungsreiches Lager beschreiben, bei dem wir zu nur sehr wenig Schlaf kamen, was aber nicht weiter tragisch war, da ich mich darauf eingestellt habe.

Was würdest du als Highlight dieses Lagers bezeichnen?

Ich finde es schwierig, nur ein Highlight aufzuzählen. Die Nachtübung war sicher ein Highlight! Das Alcatraz hat Spass gemacht, da wir das in dieser Art nur sehr selten spielen. Aber auch das Thema allgemein fand ich sehr gut ausgewählt, da man dazu sehr viele verschiedene Blöcke durchführen kann und auch der Lagerplatz fand ich sehr speziell und cool!



Ivora, Leiterin

Es war ja das erste Lager für dich. Wie fandst du es?

Ich fühle mich im Leiterteam allgemein sehr wohl und auch das Leiten im Lager hat mir Spass gemacht. Mir hat besonders meine Taufe gefallen, da es für mich ein ganz spezieller Moment war, den ich ja noch nie erlebt habe, da ich noch nicht so lange in der Pfadi bin.

Wie war die Umsetzung des Themas deiner Meinung nach?

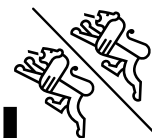
Ich fand, dass es ein sehr gut gewähltes Thema war, zu dem man sehr viele verschiedene Blöcke gestalten kann. Auch die Umsetzung des Themas ist sehr gut gelungen und ich hoffe, dass die Wölfe und Pfader das auch so empfinden.

Du musstest auch einen eigenen Block gestalten. Wie ist dir das gelungen?

Ich bin der Meinung, dass ich es für das erste Mal ziemlich gut gemeistert habe. Ich weiss jedoch, dass man immer etwas besser machen kann und werde dies beim nächsten Mal auch versuchen. (lacht) Mir macht es Spass Verantwortung zu übernehmen und etwas mit den Kindern und zusammen mit den anderen Leitern zu machen.







Den Menschen im Zentrum

Einladung zur Infoveranstaltung Dipl. Pflegefachfrau/-mann HF

Wenn Sie sich nach einer abgeschlossenen Berufslehre, einer Mittelschule oder einer gleichwertigen Ausbildung für diesen Beruf interessieren, wartet eine spannende weiterführende Ausbildung auf der Stufe Höhere Fachschule auf Sie.

DATUM Montag, 24. August 2015

ZEIT 18.15 – 20.00 Uhr

ORT Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales · BfGS
Falkenstrasse 2 · Haus D · CH-8570 Weinfelden
T 058 345 77 11 · www.bfgs-tg.ch

Sprechen Sie mit Verantwortlichen der vom BfGS anerkannten Praktikumsbetriebe:

Akutspitäler

Kantonsspital Frauenfeld
Kantonsspital Münsterlingen
Herz-Neuro-Zentrum Bodensee

Rehabilitationskliniken

Klinik Schloss Mammern
Klinik St.Katharinental Diessenhofen
Rehaklinik Zihlschlacht AG

Psychiatrische Kliniken

Psychiatrische Dienste Thurgau
Clenia Littenheid AG

Langzeitinstitutionen

Alters- und Pflegezentrum Amriswil
Alterszentrum Kreuzlingen
Alterszentrum Park Frauenfeld
Alterszentrum Tannzapfenland Münchwilen

Spitex

AachThurLand, Sulgen + Umgebung
Mittelthurgau, Weinfelden
Oberthurgau, Amriswil + Bischofszell
Region Arbon
Region Frauenfeld
Region Kreuzlingen
Region Müllheim
Romanshorn-Salmsach

Lockere Schrauben auf den Kopf getroffen

«Willkommen bei der I*» – hiess es am 11. April für zahlreiche motivierte Jungleiter, die am Basiskurs teilnahmen. Die Neueröffnung des Möbelhauses mit dem Anfangsbuchstaben I in Wallisellen hat bei allen für grosse Aufregung gesorgt und so kamen alle Schichten und Kulturen zusammen, um dieses Spektakel zusammen zu feiern.

Familien von Indern, Bauern, Reichen und sogar Hippies kamen beim Bahnhof in Kempththal zusammen, um eine Route dort hin zu finden, sowie einen auf sie spezialisierten Familiengegenstand aufzusammeln. Nach sechs Stunden kamen schliesslich alle in der neuen I*-Filiale an und machten es sich bequem. Wie es sich für die I* gehört, waren alle Sachen mit Schildern versehen, die nicht nur mit dem Preis, sondern auch mit ihren exotischen Namen beschrieben waren. Von Tellern bis zu WC-Bürstenhalter – nichts blieb unbeschriftet. Nachdem wir die Mitarbeiter kennengelernt und die Spezialität des Hauses – Köttbullar – gegessen hatten, hörten wir draussen einen lauten Knall und stürmten hinaus. Alle neuen Möbel, die gerade neu ins Sor-

timent aufgenommen wurden, waren nur noch ein Holzhaufen, denn Magneto hatte alle Nägel und Schrauben gestohlen! Im Lager haben wir aber nicht nur gelernt, wie man Möbel herstellt und Nägel wiederfindet, sondern auch viele Dinge über den Umgang mit Wölfen, wie man einen Sportblock, ein Pfadiweekend und ein Quartalsprogramm richtig gestaltet. Über die ganze Woche waren die verschiedenen Familien in einem Konkurrenzkampf und mussten jeden Tag verschiedene Hinweise erspielen oder suchen. Wer zum Schluss am meisten besass, hatte eine grössere Chance, in einem Geländespiel seinen Familiengegenstand wiederzufinden. Wir können mit Stolz behaupten, dass alle den Kurs bestanden haben und auch der Spass nicht zu kurz kam.

*Name der Redaktion bekannt.

SHORLEY

ORIGINAL

SHORLEY **MÖHL**

100% Apfelsaft
40% Passugger
Mineralwasser
Quellwasser
Kohlensäurehaltig
50cl

60% Schweizer Apfelsaft, 40% Passugger Mineralwasser

MÖHL
Apfelsäfte

Stufen



Rettet das Märchenland!

Mit der Prinzessin die goldene Kugel des Froschkönigs suchen oder doch Rapunzel vom Baum retten – in diesem Semester hat die Biberstufe einiges erlebt. Den Abschluss machte das Biberweekend, bei dem das Thema Märchen seinen Abschluss fand.

Das Thema dieses Semesters lautete Märchen. Wir halfen dem Froschkönig, der seine goldenen Kugeln verloren hatte, bei der Suche nach den Kugeln. Dies taten wir, indem wir verschiedene Aufgaben mit Bravour bewältigten und so dem Froschkönig seine goldene Kugel wieder zurückgeben konnten. Auch Rapunzel haben wir geholfen, vom Baum runterzukommen und haben so ihr und ihrem Traumprinzen zu einem sorglosen Leben verholfen.

Im, für uns noch unbekanntem, Roggwiler Wald ging es auf Schatzsuche. Der grosse Schatz war in den Köpfen aller und wir fragten uns, was sich wohl darin befand. Nach einer Vielzahl von Aufgaben, wie zum Beispiel Segemehlsuren folgen, Rätsel

lösen, Geräusche im Wald lauschen oder Mutproben bewältigen, erreichten wir den Schatz und konnten uns an dessen Inhalt, bestehend aus Weggli und Brügeli, erfreuen.

Das Frühlingssemester schlossen wir mit dem Biberweekend ab, bei dem wir die Zwerge wieder gefunden haben und einige von uns übergetreten sind.



paddy sport arbon

**Bademode für jede Grösse und jedes Alter –
Coole Teile von Watercult, Charmline,
Maryan Mehlhorn, Lidea, Arena**

**Breites Angebot an Fitness-, Bergsport-
und Citymode sowie Vereinssportbekleidung**

Paddy's Sport AG

Salwiesenstrasse 10 • 9320 Arbon

Tel. 071 440 41 42 • www.paddysport.ch

Grösste Dakine-Auswahl

in der Region!

Wenn die Minions kommen...

Fast jeder kennt die niedlichen, gelben Dinger, die dauernd komische Laute von sich geben. Doch was passiert, wenn diese niedlichen Dinger plötzlich böse werden? Dies erlebten die Wölfe während diesem Frühling. Mit Motivation, Tatendrang und jeder Menge Energie machten sich die Wölfe ans Werk.

Als Gru uns mitteilte, dass sein böser Zwillingbruder liebe Minions entführt hat, um Böse aus ihnen zu machen, waren wir schockiert. Wir erfuhren, dass Grus Bruder die Mi-

nions zur Umwandlung der gut riechenden, frischen Bananen in alte, stinkende, getrocknete Bananen benutzt. Sofort eilten wir Gru zur Hilfe. Natürlich mussten wir zuerst

den Standort des bösen Bruders herausfinden. Diese Information konnten wir bei einem mysteriösen alten Mann gegen Geld eintauschen. Auch teilte er uns mit, wie wir den Plan des bösen Zwillings zerstören können. Dafür mussten wir nur die magische silbrige Banane finden und zerstören. Wie gesagt, so getan: Über Informationen, die wir für eine kleine Gegenleistung bei ein paar übriggebliebenen lieben Minions bekamen, fanden wir endlich die silbrige Banane. Das vollkommene Zerstören stellte sich jedoch als ziemlich schwierig heraus. Doch auch diese knifflige Situation meisterten wir mit Bravour. Schlussendlich feierten wir eine gelungene Mission und waren alle glücklich, dass wieder alles gut ist.



Verfangen im Lügenkomplott

Eine Wald-Sauna, ein Mister X in der St. Galler Altstadt, der Oberpfader – das waren nur einige von vielen Highlights, die die Pfader dieses Jahr bereits erleben durften. Die Krönung war dann das Pfingstlager (siehe Seite 6), welches die Erwartungen wieder mal übertraf.

Ein neues Pfadjahr, neue spannende Abenteuer. Alle schweren und leichten Sünden wurden uns vom Chlaus vergeben und wir können wieder Vollgas geben. Doch ganz so leicht war das nicht. Dank Petrus (oder Frau Holle) konnte dieses Jahr die geplante Schlittelübung leider nicht stattfinden. Dafür wurden alle mit einer noch nie so dagewesenen Wald-Sauna überrascht!

Kaum war die Enttäuschung über den fehlenden Schnee überwunden, wurde überraschenderweise die Frau des eitlen Baron von Snob entführt. Drei Übungen und unzählige neue Fährten weiter haben wir uns so im Lügenkomplott verfangen, sodass wir nach St. Gallen fuh-

ren, um die Neuen St. Galler Agenten (NSA) zu konsultieren. Doch auch diese allwissende Agentur wusste zu wenig und wir mussten den Fall aufgeben (auch Pfadirätsel können ungelöst bleiben).

Dieser Teil des Pfadjahrs wurde schlussendlich gekrönt vom Oberpfader (siehe S. 17) und natürlich auch vom Pfingstlager! Wer weiss, welche mystischen Abenteuer uns danach noch erwarten...



MEHR FREUNDSCHAFT
MEHR VOM LEBEN



MEHR VOM LEBEN

Mehr Zeit für Freunde haben. Es fällt vieles leichter im Leben, wenn Sie auf Ihre Bank zählen können. Wir von der Thurgauer Kantonalbank kennen und verstehen Ihre Bedürfnisse genau. Weil wir wie Sie im Thurgau verwurzelt sind. Deshalb können Sie sich darauf verlassen, in jeder Lebensphase ehrlich, engagiert und kompetent beraten zu werden. Das macht uns zu der Bank für alle Thurgauerinnen und Thurgauer.

www.tkb.ch



art m

art-m gmbh Marlene Nägele
Seerietstr.6 9320 Arbon
www.art-m.ch 076 542 27 21

Renovationen, Umbauten, Anbauten
Planung+Bauleitung

2015



1972



Optiker Mayr

Posthof | CH-9320 Arbon

Telefon 071 446 27 28 | Telefax 071 446 73 10

www.optikermayr.ch

doris arbasowsky

*dipl. masseurin / dipl. pflegefachfrau
EMRA- und ASCA- anerkannt*

*ganzkörpermassagen
fussreflexzonenmassage
zehenlesen*

*alte landstrasse 65
8596 scherzingen
071 688 51 89*

Anlässe



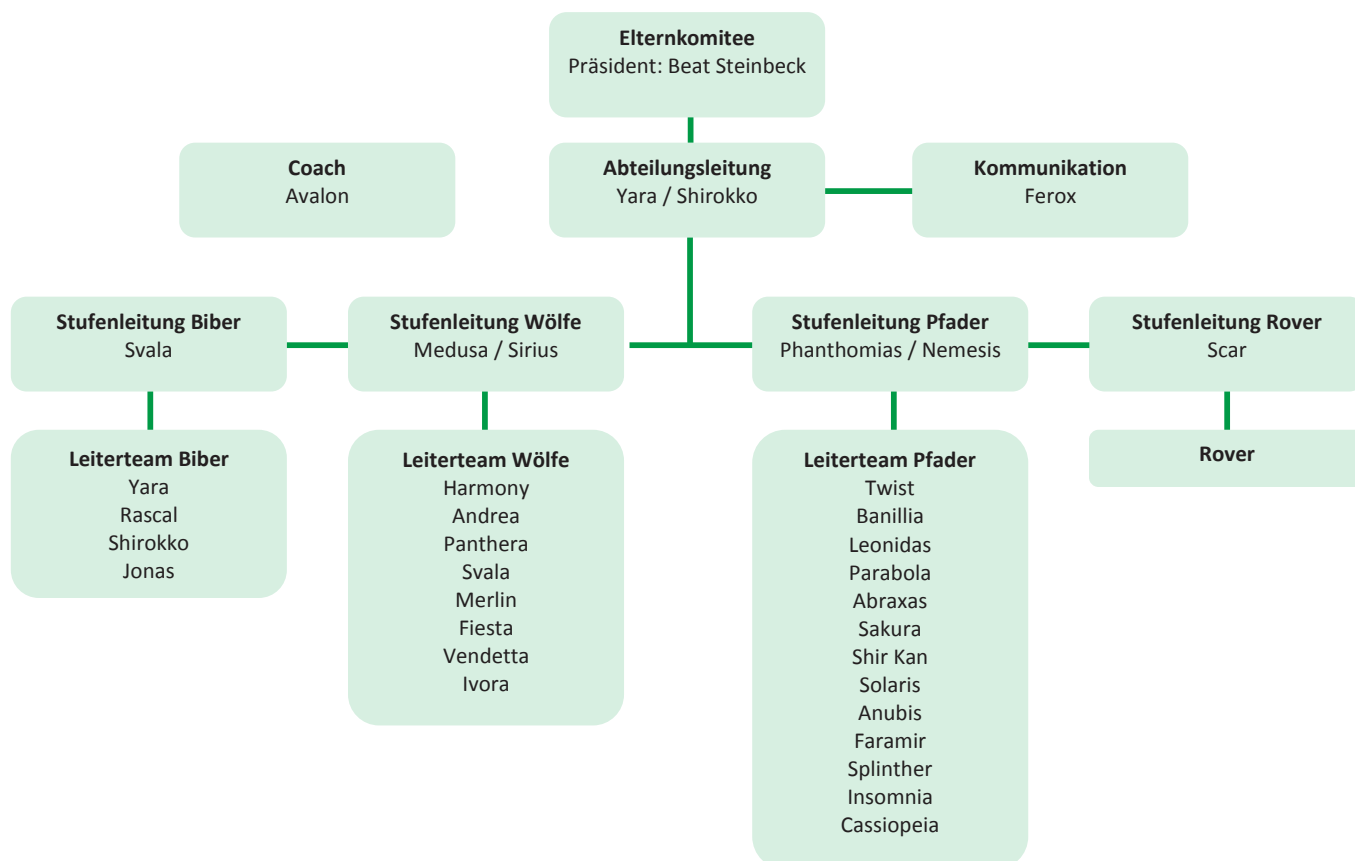
Traktanden und Töpfe

Mit der Generalversammlung (GV) vom 21. März haben wir unseren offiziellsten aller Pfadianlässe erfolgreich über die Bühne gebracht: Von feinen Würsten und Kuchen, kreativen Malereien, dreckigen Kleidern bis wichtige Traktanden war für alle etwas dabei!

Während drinnen die Grossen ein Traktandum nach dem anderen hinter sich lassen, vertreiben sich die Kleinen draussen die Zeit mit Spielen und malen. Die Pfadis und Leiter bemalen Blumentöpfchen, die einen Monat später an unserem Stand am Arboner Wochenmarkt (siehe Artikel auf S. 20) verkauft werden. Drinnen blicken zur gleichen Zeit die Leiter mit einer bilderreichen Präsentation auf das vergangene Pfadi-Jahr mit seinen vielen Highlights zurück: 3 Lager, viele Anlässe und Medienberichte bieten den perfekten Anlass für viele Witz-Einlagen. Und natürlich wird auch über das liebe (J+S-)Geld gesprochen. Statutenkonform werden auch noch einige Vorstandsmitglieder zur Wiederwahl gestellt – alle werden einstimmig bestätigt, was der anwesende Stimmenzähler genau kontrolliert. Das letzte Traktandum ist wie immer das Beste: Zum Schluss treffen sich dann alle wieder unter dem speziell für den Anlass aufgestellten Regen-Dach, das heute gar nicht herausgefordert wurde. Beim anschliessenden Networking rund um den Grill werden Kontakte gepflegt und sogar neue Revisoren gefunden!



Das Organigramm zeigt die aktuelle Leitersituation der Pfadi Arbor Felix:



Stand: 1. Juli 2015

Pfadi Arbor Felix sucht den Oberpfader

Am Wochenende vom 2./3. Mai führte unsere Abteilung die neueste Ausgabe des berühmt-berüchtigten OP (Oberpfader) durch – mit einem ausserordentlich positiven Ergebnis! Von 7 Kandidatinnen und Kandidaten marschieren trotz permanentem Regen alle durch, wovon 6 auch alle Prüfungen bestanden und sich somit das begehrte rote Abzeichen an ihre Uniform nähren (lassen) können.

Dieses Mal war der Treffpunkt das Ferienhaus Fünfländerblick, wo die mutigen 7 um halb drei nachmittags auf eine doppelt so hohe Zahl an Postenleiter, Fahrer und Organisatoren trafen. Nach einem kurzen Abstecher zurück nach Arbon startete Shirokko mit seiner (wie immer) sehr professionellen Präsentation, wo er die Marschierenden u.a. auf knifflige Stellen hinwies. Einige von ihnen kannten diese Orte aber bereits noch vom letzten Jahr ...

Und noch etwas war analog zum letzten Jahr: das Wetter. Regen, Regen und nochmals – Regen. Die zwei Gruppen liefen die Strecke aber tapfer

durch und riefen nie in der Zentrale (Ferienhaus) an. So konnte sich die Crew dort voll und ganz auf ihr Ping Pong-Training konzentrieren. Die hügelige Route wurde alle paar Stunden durch einen Posten unterbrochen, an denen die Kandidaten eine neue Herausforderung zu lösen hatten (siehe Box). Die Postenleiter, die vor/in den Ställen, Materialräumen und Garagen warteten, hatten sich feudal eingerichtet und lieferten sich ein Fernduell, wer sich auf seinem Grill das ansehnlichere Abendessen zaubern kann.

Zaubern hätten sicher auf die beiden Wandergruppen in dieser Nacht gerne gekonnt, denn das Orientieren

– natürlich ohne moderne Hilfsmittel – im hügeligen Appenzellerland hat es in sich. Aus diesem Grund (und weil eine Gruppe noch einen treuen und hartnäckigen tierischen Begleiter aufgebelt hat) dauerte der OP auch dieses Jahr wieder einmal länger als geplant, was aber nicht automatisch schlecht sein muss: «Dieses Jahr hatte ich definitiv mehr vom OP», meinte etwa Panthera, der mit Lia und Anubis einen neuen Geschwindigkeitsrekord aufstellte und rund 24 h unterwegs war. Das Durchhalten hat sich aber gelohnt: Ihre 3er-Gruppe und auch die Gruppe Insomina-Feivel-Sirius-Faramir schaffte es (noch ein wenig früher) ins Ziel.



52I-Zinkwanne: war zu Beginn des OP noch leer

Die Prüfung im Detail

Der OP (Oberpfader) ist ein Abzeichen, welches von Pfadern ab dem 14. Altersjahr erreicht werden kann. Ihm voraus kommen der JP (Jungpfader) und der P (Pfader). Die Voraussetzungen zum Erreichen des OP werden in allen Pfadiabteilungen unterschiedlich ausgelegt. In unserer Abteilung besteht die Herausforderung aus einer Nachtwanderung, bei welcher es eine Strecke von ca. 40 Kilometern zu bewältigen gilt. Als wenn das nicht schon genug wäre, müssen die Teilnehmer zusätzlich noch vier Prüfungen zu den Themen Pionier (Seilkunde), Samariter (Erste Hilfe), Morsen (Übermitteln) sowie KKK (Karte, Kompass Krokieren) bestehen. Diese sind auf 4 Posten entlang der Strecke verteilt. Körper und Geist werden also zu gleichen Teilen gefordert. Wer den Marsch absolviert, die Prüfungen jedoch nicht alle besteht, erhält den P (Pfader) als Abzeichen. Im Idealfall dauert der OP ca. 12 h, wovon 8 h reine Marschzeit sind. Da es aber mit der Orientierung im Dunkeln nicht immer so einfach ist, zieht sich das Ganze erfahrungsgemäss noch ein wenig in die Länge...

Von Muggän, Cobras und Fröschen

Bei herrlichem Wetter machte sich am 31. Mai eine muntere Schar d'Ex'ler mit Anhängsel und Mitbringsel auf den traditionellen Maibummel. Muggä und Esther hatten eine schöne Route rekognosziert, die uns durch Flora, Fauna und sogar zu einem Frosch nachhause führte...



Der Start war in Ermatingen am Bahnhof. Zuerst nahmen wir den Bus nach Fruthwilen. Dann ging die Wanderung auf einem sehr schönen Weg Richtung Steckborn. Bald schon war die Grillstelle erreicht – und wie es sich für ehemalige Pfader gehört – auch schnell ein Feuer entfacht. Beim Bräteln hatten wir Zeit für den Austausch neuer und halt auch älterer „News“.

Gut gestärkt ging es weiter. Für Unterhaltung war gesorgt: Cobra wusste einiges über Flora und Fauna zu erzählen. Mugge und Esther unterhielten die Gemeinschaft mehr mit den Diskussionen über den richtigen Weg – selbstverständlich ohne GPS! Nach kurzweiligem Marsch war auch schon Steckborn in Sicht, wo doch einer der d'Exler zuhause ist. Als wir an Froschs Haus vorbeikamen, klingelten wir natürlich, ganz nach dem Motto: Wenn Frosch nicht zum Maibummel kommt, dann kommt er eben zu ihm. Der war sichtlich überrascht und hoffentlich auch erfreut, hat er uns doch zu einem kühlen Getränk „eingeladen“.

In Steckborn trennten sich die Wege dann. Einige hatten noch einen etwas längeren Heimweg. Sie benutzten den Zug und der Rest fuhr dann mit dem Schiff zurück nach Ermatingen.

Und wieder ist ein gemütlicher, schöner Maibummel Geschichte.



CREATE MEDIA DESIGN

REALIZATION OF DIGITAL ASSETS

Wir lassen Sie gut aussehen...

Create Media Design steht für herausragende Ideen und professionelle Gestaltung, kombiniert mit langjähriger Erfahrung in allen Disziplinen des Kommunikationsdesigns.

Wir realisieren nach Ihren Wünschen und Anforderungen Print- und Web-Projekte.

Kurt Singer

Thailand

+41 79 352 08 38

www.createmediadesign.com

singer@createmediadesign.com

Titelverteidigung geglückt!

Auch dieses Jahr nahmen die Wölfe wieder am jährlichen Wölfifuessballturnier in der Kanti Romanshorn teil. Da wir das Turnier bereits letztes Jahr für uns entscheiden konnten, wollten wir nun den Titel verteidigen und uns ein zweites Mal auf dem Siegerpokal verewigen.

Am 1. März 2015 machten sich 13 topmotivierte und ehrgeizige Wölfe der Pfadi Arbor Felix, zusammen mit ihren Leitern, auf nach Romanshorn, um den Titel zu verteidigen. Dort mussten die Wölfe sechs andere Abteilungen besiegen, um die Gruppenphase zu überstehen – was ihnen auch gelang.

Nachdem die Wölfe das hartumkämpfte Halbfinale überstanden hatten, erreichten wir das Finale und wurden dort nochmals kräftig auf die Probe gestellt. Mithilfe der Unterstützung von vielen Eltern und Leitern gelang uns die Titelverteidigung und wir durften erneut über den ersten Platz jubeln. Anschliessend liessen wir uns noch etwas feiern und freuten uns über die geglückte Titelverteidigung.



update-bildung.ch


update**bildung**

SVEB-Zertifikat Stufe 1

Qualifikation für Kursleiterinnen
und Kursleiter

Informationen und Anmeldung unter www.update-bildung.ch

**Neu in
Weinfelden**
**Kursstart:
17. August**

update Bildung · Horst Arbasowsky
Alte Landstrasse 65 · CH-8596 Scherzingen
welcme@update-bildung.ch



EDU  **QUA**



Vom Märtli ins Gärtli

Wie schon im letzten Jahr, nutzten wir den Arboner Wochenmarkt, um mit einem eigenen Stand auf uns aufmerksam zu machen. Dank den passenden Töpflis, vielen Kuchenpenden und nicht zuletzt wegen dem sensationellen Auftritt der Pfader klappte dies hervorragend!



Letztes Jahr verkauften wir die individuell bemalten Einkaufstaschen mit dem Slogan «vom Gärtli ins Märtli». Dieses Mal überlegten wir uns etwas Neues, wiederum Künstlerisches: Weil an diesem Samstag eine Gärtnerei mit Biokräutern am Markt teilnahm, versuchten wir die dazu passenden und an der letzten GV bemalten Blumentöpfchen – sozusagen «vom Märtli ins Gärtli».

Die anwesenden und mit dem Verkauf beauftragten Pfader liessen keinen Versuch unversucht, eines der Werke an den Mann und an die Frau zu bringen, was meistens auch klappte – nicht zuletzt durch kreative Verkaufsargumente und viel Charme. Noch viel besser als die bemalten Kunstwerke lief hingegen unser reichhaltiges Kuchenbuffet. Nochmals vielen Dank an alle Spenderinnen und Spender! Eine gute Idee war auch, die Kuchenstücke «to go» anzubieten. So war die keine-Hunger/Lust-Ausrede nämlich hinfällig. Die NachwuchsverkaufscREW versteckte sich aber nicht von 9 bis 13 Uhr hinter unserem Stand, sondern ging aktiv in die Offensive. So war es am Schluss nichts als verdient, dass die einzelnen Fähnli einen schönen Anteil der schönen Einnahmen behalten durften. Aber darum ging es ja in erster Linie gar nicht, sondern, einen guten Eindruck in der Öffentlichkeit zu hinterlassen, was wir auf jeden Fall schafften!



Eindrücke der Papiersammlung





ÖFFNUNGSZEITEN:

06. JUNI ★ 04. JULI ★ 1. AUGUST ★ 12. SEPTEMBER
03. OKTOBER ★ 07. NOVEMBER ★ 05. DEZEMBER

10:00- ca.18.00 UHR

KONSUMSTRASSE 2
9403 GOLDACH

(beim Kreisel oberhalb des Bahnübergangs in Goldach,
im hinteren Teil des Gebäudes)

**ANTIQUITÄTEN,
KLEIDER, HANDTASCHEN
UND VIELES MEHR!**

★ FÜR BESICHTIGUNGEN
AUSSERHALB DER
ÖFFNUNGSZEITEN:
+41 79 600 42 21

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!

REMO UND LILIANE SINGER
Unterstrasse 5, 9403 Goldach



Chevalier's Mittelalterladen

www.mittelalterladen.ch

Hauptstrasse 10 ♦ 9320 Arbon ♦ Tel. 071 446 14 25

Der Laden für Geschichte und mehr!

Wir freuen uns auf Deinen Besuch in unserem Laden oder die Teilnahme an einem unserer Kurse.



Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag
Samstag

14:00 - 18:30 Uhr
10:00 - 16:00 Uhr

Piraten im Roggwiler Wald

Am 14. März war der schweizweite Pfaditag. Auch wir öffneten unsere Türen und empfangen 30 schnuppernde Kinder im Roggwiler Wald. Sie kamen in den Genuss eines Nachmittags voller Spiel, Spass und Sonnenschein. Einige haben sich gleich am gleichen Tag noch für die Pfadi angemeldet.

Selber ein Fernrohr basteln, einen mysteriösen Morsecode entschlüsseln und eine Wurst über dem Feuer bräteln – alles typische Pfadi-Aktivitäten, die für die Biber, Wölfe und Pfader bestens bekannt waren. Doch für rund 30 der anwesenden Kinder war dies bestimmt ein aussergewöhnliches Samstagnachmittagsprogramm.

Bei einer spannenden Schnitzeljagd im Roggwiler Wald folgten sie, aufgeteilt in drei verschiedene Altersstufen, den Hinweisen von Piraten und lösten dabei erfolgreich eine Vielzahl an Rätseln, bis sie schliesslich zum verschollen geglaubten Schatz gelangten.

Am Schluss trafen sich wieder alle beim Ochsenplatz und verabschiedeten sich mit einem traditionellen, lauten Pfadi-Ruf – viele der Neuen mit einem zufriedenen Lächeln im Gesicht.

Einige von ihnen haben sich noch am gleichen Abend dafür entschieden, von jetzt an den Samstagnachmittag jeweils mit Gleichaltrigen draussen zu verbringen und etwas Aufregendes zu erleben.



Mitarbeiter gesucht!

Einmal im Monat bekommen die Venner bei einer sogenannten Vennerübung die Möglichkeit ihr Planungstalent unter Beweis zu stellen. Dieses Mal ging es in die Welt des Marketings: Zwei Firmenchefs waren am 28. März im Vitaparcours auf der Suche nach den perfekten Mitarbeitern für ihre Werbekampagnen. Das Ziel: einen eigenen Werbespot produzieren. Mit dieser Aufgabe machten sich die motivierten Pfader ans Werk.

Zwei Firmenchefs im Vitaparcours – für die meisten etwas Unvorstellbares. Nicht in der Pfadi Arbor Felix! Am Samstagnachmittag waren zwei Firmenchefs im Arboner „Wald“ auf der Suche nach Mitarbeitern für einen Werbespot. Dafür mussten sich alle Pfader bei den beiden Direktoren bewerben, um so eine Rolle im Werbespot des jeweiligen Produktes zu ergattern. Als alle Pfader eine Rolle erhalten hatten, wurden auch direkt Ideen gesammelt. Anschließend wurde eine Idee ausgewählt, welche anschliessend auch realisiert wurde. Die beiden Endprodukte konnten sich sehen lassen: Mithilfe von tollen Schauspielleistungen, viel Kreativität und Einsatz ist es beiden Firmen gelungen einen Werbespot zu kreieren, der die Firmenchefs überzeugt hat und nun auch versucht, neue Kunden zu werben.



Varia



Was uns Leiter motiviert

Die meisten kennen die Leiter nur von den Übungen und von kantonalen Anlässen. Doch steckt hinter der Funktion als Leiter mehr, als schlussendlich auch gesehen wird. Was gefällt den Leitern am besten am Leiten oder was für Vorteile geniessen die Leiter im Alltag – mit diesen und noch einigen weiteren Fragen werden wir uns im Folgenden befassen.

Immer wieder klagen Pfadiabteilungen in der Schweiz über einen Leiterrückgang in den letzten Jahren. In der Pfadi Arbor Felix ist das Gegenteil der Fall: In den letzten drei Jahren haben wir sehr viele neue Leiter in unserem Team begrüssen dürfen. So kommt es, dass 62 Prozent aller Leiter erst 1–3 Jahre als Leiter aktiv sind. Wie jung das Leiterteam wirklich ist, wird ersichtlich, wenn man sich die durchschnittliche Anzahl der Jahre als Leiter anschaut: Diese beträgt in der Pfadi Arbor momentan 4 Jahre, was (noch) sehr wenig ist.

Doch woher kommt dieser Leiterzuwachs? Man könnte nun meinen, dass die Mehrheit der Leiter durch Freunde in die Pfadi kam. Falsch gedacht: Gerade mal 33 Prozent aller Leiter kamen durch Freunde in die Pfadi. Die restlichen 67 Prozent wurden durch Eltern oder Verwandte motiviert der Pfadi beizutreten.

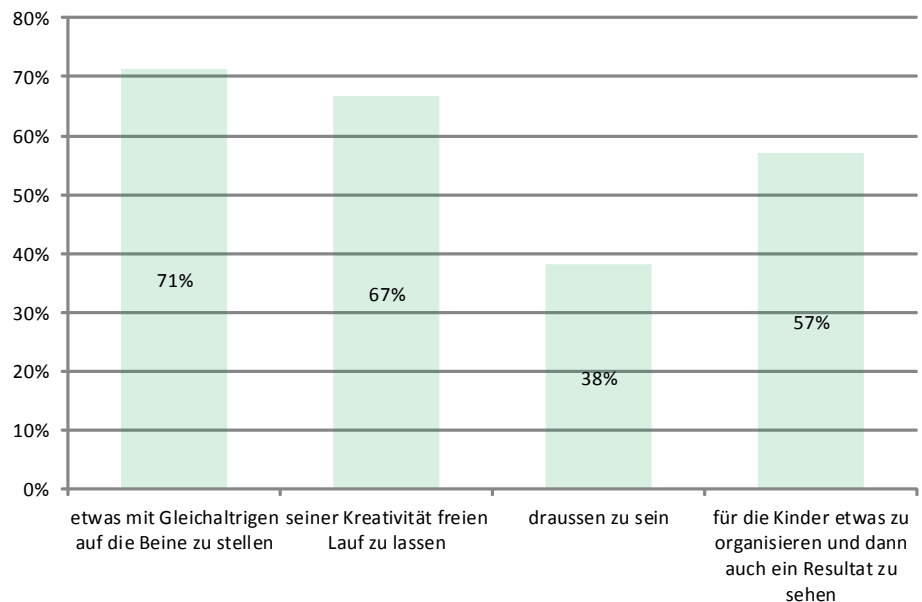
Nun könnte man sich fragen, was die Leiter jede Woche aufs Neue motiviert, um ihre Zeit für das Leiten einzusetzen. In der nebenstehenden Grafik erkennt man, dass es sehr viele

verschiedene Faktoren gibt, welche die Leiter motiviert ihrer Funktion als Leiter gut und mit viel Elan nachzugehen.

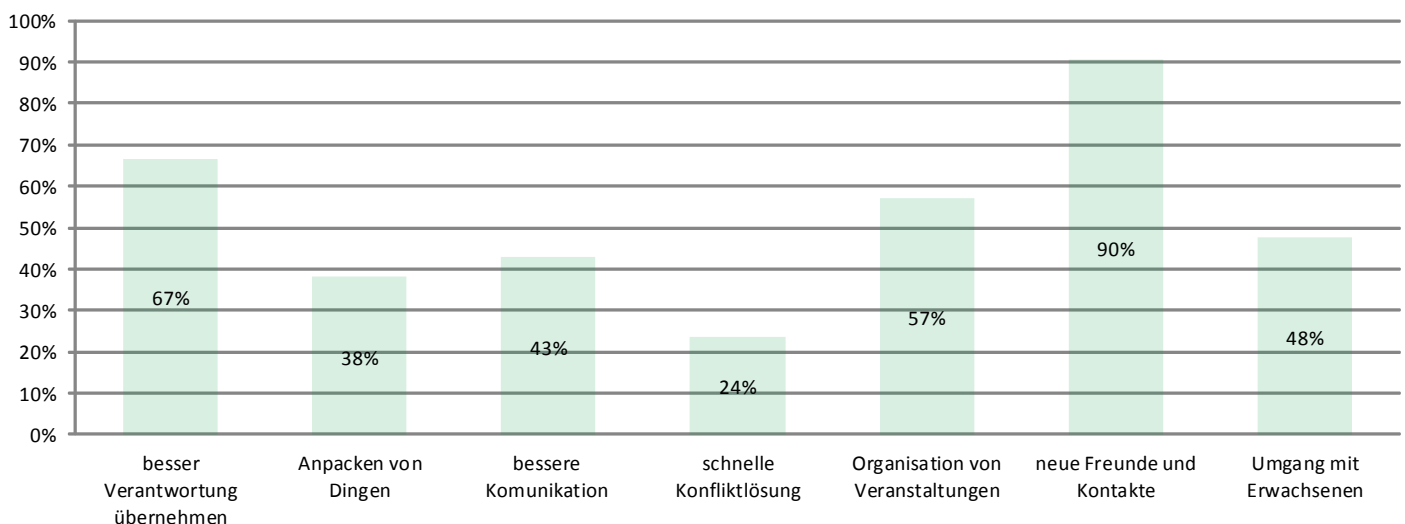
Eine Frage, die man sich nun stellen könnte, ist: Hat die Funktion als Leiter auch einen Einfluss auf den Alltag und ja, den hat sie! Wie man der Grafik entnehmen kann, hat das Leitersein sehr viele Vorteile im Alltag:

So entstehen in der Pfadi zum Beispiel sehr viele neue Freundschaften und auch das Übernehmen von Verantwortung fällt einem einfacher. Insgesamt gesehen, kann man sagen, dass die Pfadi eine Lebensschule ist, die den Alltag erleichtert und auch auf den Beruf und die Schule einen positiven Einfluss haben kann.

Motivation der Leiter



Auswirkungen der Leiterfunktion auf den Alltag



«Die Zusammenarbeit mit den Leitern ist sehr angenehm»

Seit dem Anfang dieses Jahres haben wir eine Nachfolge für Rascal, die sich jahrelang als AL engagierte. Im Interview mit der Pfazia erzählt uns Yara einige prägnante Ereignisse aus ihrer Pfadikarriere und teilt uns ihre Pläne für die Zukunft mit.

Erzähl etwas über dich! Wer bist du? Was machst du beruflich? Wie lange bist du schon in der Pfadi? Wie bist du in die Pfadi gekommen?

Ich bin Yara und beruflich bei den Einwohnerdiensten der Gemeinde tätig. Im Januar 2008 fragte mich Tschuna, ob ich bei einer Aktivität einen kleinen Welpen begleiten kann. Zur gleichen Zeit herrschte Leitermangel in der Wolfsstufe und da ich immer öfters ausgeholfen habe, fragten sie mich schlussendlich, ob ich jede Woche in die Pfadi kommen möchte. Dann bin ich direkt ins Pfila, wo ich dann auch direkt meinen Pfadinamen bekam und anschliessend kam schon das Bula.

Wieso hast du den Job als Abteilungsleiter angenommen? Was gefällt dir daran?

Rascal hat mich angefragt, ob ich den Posten als AL übernehmen möchte, weil sie gefunden hat, dass sie ihre gesteckten Ziele erfüllt hat. Mir hat der Elternkontakt und das Organisieren von Anlässen schon immer Spass bereitet und dann habe ich mich dafür entschieden diese Funktion zu übernehmen. Da ich eine Nachfolge für

mich als Stufenleiterin bei der Wolfsstufe fand, konnte ich mein Amt mit gutem Gewissen übergeben und mich der neuen Herausforderung AL stellen. Und ich habe bis heute ein gutes Gewissen, da es die Jungen sehr gut meistern. In der kurzen AL Zeit konnte ich mich schon ein wenig ausleben und mir gefällt es, die Grundlagen für die Leitertätigkeit zu schaffen.

Hast du dir Position des ALs anders vorgestellt?

Ich habe gedacht, es sei mehr Mailverkehr (lacht). Zudem hatte ich den Vorteil, dass Rascal noch alle Grossanlässe wie den Katre und den Führerzirkel mitorganisiert hat, so dass ich eher eine ruhigere Periode erwischt habe.

Was willst du als AL verändern?

Grundsätzlich finde ich die Pfadi sehr gut organisiert. Was man vielleicht noch optimieren könnte, ist die Unterstützung der Leiter. Da das Engagement in der Pfadi alles ehrenamtlich ist, wäre es gut, wenn man den Leitern vielleicht noch etwas mehr Anerkennung schenken würde.

Wie könnte man das machen?

Es gibt viele Wege, aber ich finde, es ist wichtig, dass auch die Eltern daran beteiligt sind. Man könnte vielleicht ein Grillfest organisieren mit Leitern sowie Eltern, wo der Austausch gesucht wird.



Neu:

Bekleidungsstelle

Unser Bekleidungsstelle hat wieder mal gezügelt. Wer ein neues Pfadihemd, eine neue Krawatte oder ein neues Abteilungs-Shirt möchte, wird neu bei Anita Wagner in Steinach fündig. PS: Wer immer noch (nur 1 Exemplar) unserer coolen Shirts hat, kauft sich bitte nochmals eines!

Neue Adresse Bekleidungsstelle:

Anita Wagner
Pfauenmoosstrasse 5
9323 Steinach
071 440 04 94

Grössen & Preise:

8 / 10 / 12:

Preis: 25.–

XS / S / M / L / XL / XXL

Preis: 28.–

Was ist dir wichtig als AL?

Grundsätzlich finde ich alles gut: Die Zusammenarbeit mit den Leitern ist sehr angenehm, die Kommunikation mit den Eltern funktioniert sehr gut und wir sind auch sehr präsent, was wir mit Anlässen wie der Werbeübung versuchen aufrechtzuerhalten. Mir ist es wichtig, dass der Pfadialltag so erhalten werden kann.

Welches war dein bestes Erlebnis in der Pfadi, wenn du dich auf eines beschränken müsstest?

Als Cosina und ich bei einer Nachtübung die Kinder auf einem „Cherzliweg“ erschrecken mussten. Wir hatten selber eine riesen Angst, da der ganze Wald geraschelt hat und es stockfinster war. Wir hatten die ganze Zeit das Gefühl, es käme jemand auf uns zu. Dabei wussten wir die ganze Zeit, wann die Kinder kommen werden und dann haben wir uns vorgestellt, wie es in diesem Moment für die Kinder ist: Sie wissen, dass etwas kommt, aber sie wissen nicht wann es kommt. Das ist sicher das Erlebnis, dass mir am meisten geblieben ist und wo ich noch alle Zusammenhänge kenne. Wenn es mal eine Nachtübung für die Leiter geben würde, hätte ich ziemlich Angst.

Guter Input. Nun will ich noch etwas genauer auf deine Hobbies eingehen. Was interessiert dich, wenn du nicht in der Pfadi bist?

Wenn ich gerade nicht in der Pfadi bin, fahre ich gerne Snowboard, mache bei sehr vielen anderen Anlässen mit und bin für jeden Spass zu haben. Ich spiele zum Beispiel seit neuestem Eishockey (lacht).

Was kannst du von der Pfadi ins Privatleben mitnehmen?

Sicher der Umgang mit anderen Menschen, auch das Leiten von Gleichaltrigen sowie von Kindern. Ebenfalls habe ich gelernt, Verantwortung zu übernehmen und auch unbeliebte Entscheidungen zu treffen. Aber auch organisatorisch gibt es sehr viele Vorteile. Wenn man zum Beispiel einen Anlass plant, dann weiss man eher, wo man anpacken muss und es gibt gewisse Strukturen, die direkt von der Pfadi übernommen werden können. Zudem lernt man immer neue Leute kennen, die einem in der Zukunft vielleicht als Kontakte noch von Nutzen sein könnten.

Dieses Jahr ist ja das erste Mal eine Werbeübung in der ganzen Pfadi Arbor Felix durchgeführt worden. Was hältst du davon?

Ich finde es eine mega coole Sache und finde es toll, dass das Angebot auch von so vielen Interessierten genutzt wurde und auf so viel Begeisterung gestossen ist. Man muss sagen, dass der Anlass wirklich super organisiert wurde. Kompliment!

Willst du noch etwas loswerden?

Ich freue mich auf die weitere Zeit als AL und hoffe, dass ich die Leiter gut unterstützen kann und auch für die Eltern eine gute Ansprechperson bin. Ich hoffe auch, dass wir weiterhin so motivierte Leiter und Teilnehmer haben, denn so macht es Spass in der Pfadi Arbor Felix zu sein.

Energie tanken in den Bergen

Am 17. Januar war es mal wieder so weit: Die Leiter nahmen sich für ein Wochenende eine Auszeit vom Leiterleben und machten sich auf den Weg in die Berge, um Energie für ein weiteres Pfadijahr zu tanken. Wie bereits im Vorjahr führte der Weg des Leiterskiweekends dieses Jahr wieder nach Arosa.

Bereits zur frühen Morgenstunde fanden sich die 30 Leiter im Pfadiheim Arbon ein, teils top motiviert, teils noch schlafend, und dann machten sie sich auch schon auf den Weg. 365 Kurven später hiess uns das Ortsschild von Arosa schliesslich willkommen und wir bezogen das Pfadiheim Arosa. Einige Leiter hatten gar keine Zeit, ihre Sachen auszupacken, sondern eilten direkt in Richtung Skilift, um den Tag voll auszunutzen. Das ziemlich durchgezogene Wetter war wohl ein Grund dafür, dass die Skifahrer an diesem Tag nicht nur die Berge hinuntersausten,

sondern auch die Gastronomie Arosas ausgiebig testeten. Allerdings waren längst nicht alle Leiter auf den Skiern bzw. dem Snowboard unterwegs: Andere gönnten sich zum Beispiel ein Souvenir in Form einer Pandamütze und machten die Schlittelpiste als Pistenpandas unsicher. Diejenigen, welche lieber in der warmen, trockenen Hütte den Tag verbrachten, sorgten dafür, dass das Abendessen rechtzeitig auf dem Tisch stand. Passend zur Bergwelt gab es feine Älplermagronen. Nach einem ausgiebigen Nachtessen machten wir noch eine Sightseeing-

tour in Arosa und genossen Arosa mit all seinen Vorzügen.

Am nächsten Morgen begrüusste uns die Sonne an einem klaren, blauen Himmel. Nach dem wir die obligatorische Heim-Putzete hinter uns gebracht hatten, nutzten die sportlicheren Leiter das schöne Wetter, um erneut die Arosener Bergwelt auf den Skiern unsicher zu machen. Andere genossen Arosa bei einem Spaziergang, einer erneuten Schlitteltour oder bei einer warmen Schokolade. Nach einem erlebnisreichen Tag ging es schliesslich im Slalom wieder nach Hause in die Nebelsuppe...



Eine spannende Geschichte

Geschichte ist etwas Langweiliges, das etwas mit Schule zu tun hat – dass das nichts mehr als ein Vorurteil ist, möchten wir mit diesem Text beweisen. Wir haben wieder einmal im Abteilungsarchiv nach spannenden Geschichten gegraben und Interessantes zutage gefördert...

Um die Katze gleich am Anfang schon aus dem Sack zu lassen: Unsere Abteilung wurde von einem Zürcher gegründet. Der Gründer hiess This Bremy und war damals 15 Jahre alt und kam für ein Jahr nach Arbon, um hier die 3. Sek fertig zu machen. Das war im Jahre 1931. Weil ihm das aber zu unaufregend war und ihm an den Nachmittagen oft langweilig war, gründete er eben kurzum seine eigene Pfadiabteilung. Die Pfadi kannte er nämlich schon aus seiner Zeit bei der Zürcher Abteilung Flamberg.

Ob das wohl ein Zufall ist, dass die Flamberger auch – wie unsere Jungskrawatten – die Farben blau und gelb um den Hals tragen? Zwei Jahre später

kehrte This (dessen Pfadinamen wir leider nicht wissen) wieder in seine Heimat zurück. Apropos Pfadinamen: wenn man die erste Pfadi-Generation ist, von wem wird man dann eigentlich getauft? Was wir mit Sicherheit wissen, ist, dass die damaligen Pfader ihr Hauptquartier noch im Städtli hatten, nämlich in einer «Kammer» im damaligen Hotel Löwen beim ehemaligen Obertor. Damals trafen sich die Pfader noch nicht so oft im Roggwiler Wald oder im Tälisberg, meistens waren sie im Seemooshölzli unterwegs. 1934 verliessen sie dann ihr Kämmerchen und zogen in die beiden Häuschen in der Bleiche um, die vorher der FC Arbon bewohnte. Dort hausten



sie dann für die nächsten 60 Jahre, bis 1994 endlich der Grundstein für das heutige Pfadidörfli gelegt wurde. Aber das haben wir ja bereits in der letzten Ausgabe behandelt...

Vielen Dank an Roman Schmid, der diese wertvolle Quellen im Museum Arbon gesammelt und archiviert hat.



Apotheke Dr. Kreyenbühl AG

**Ihre Vertrauensapotheke in der Altstadt Tradition und Kompetenz:
bei jeder Gesundheitsfrage sind wir gerne für Sie da!**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Apotheke Dr. Kreyenbühl AG | Hauptstrasse 11 | 9320 Arbon

Tel.: 071 447 10 40 | www.apothekekreyenbuehl.ch

Wichtige Daten!

Wie immer, ist auch das zweite Halbjahr wieder mit vielen Pfadi-Daten gespickt. Auf die Agendas, fertig, los!

- **Kantonales Treffen Pfadi Thurgau**, 29./30. August 2015 (www.katre.ch)
- **Herbstlager Wolfstufe**, 4. bis 10. Oktober 2015
- **Chlaus**, 4. Dezember 2015
- **Waldweihnacht**, 19. Dezember 2015

Besucht uns im So-La!

Das So-La öffnet wieder seine Tore: Am Tag der offenen Spatz-Zelte erhalten die Besucher Einblick in den Lager-Alltag und haben die Möglichkeit, neben dem Wäsche-Nach-und-Rückschub noch ein wenig auf dem Lagerlatz zu verweilen und eine Wurst auf den Grill zu werfen.

- **Was:** Besuchstag Sommerlager 2015 der Pfaderstufe
- **Wann:** Sonntag, 12. Juli, 10.30 bis 17.30 Uhr (bitte erscheint alle um 10.30 Uhr!)
- **Wo:** Feuerstelle Humlikon, Buolistrasse (Koordinaten: 691'646 270'893 >> www.map.geo.admin.ch)
- **Womit:** Auto (Parkplätze vorhanden) oder ÖV (Bhf Andelfingen oder Bushaltestelle «Dorf bei Andelfingen, Post»)
- **Warum:** ein Besuch lohnt sich immer – für Alle! Unsere Feuerstelle steht Allen zur freien Verfügung!
- **Wer:** Alles weitere erklärt euch gerne Phanthomias (phantomias@pfadiarborfelix.ch)

«Ich finde das Stauen cool»

Pietro, ein motivierter Biber, erklärt im Interview, wie man Flüsse richtig staut und was ihm am Stauen so viel Spass macht.

Wenn ihr in der Pfadi Flüsse staut, wie macht ihr das? Auf was legt ihr besonderen Wert?

Wir nehmen ganz viel Holz und Steine und legen sie so vorne hin, dass die Strömung nicht mehr läuft. Wir schauen immer, dass die Steine aufeinander passen, sodass noch weniger Wasser durchkommt. Wichtig ist weiter, dass man einen Bach nimmt, bei dem es nicht so viel Wasser hat, weil es dann einfacher ist zum Stauen. Es ist wichtig, dass wir alle Lücken füllen, weil sonst Wasser durchkommt. Manchmal kommt trotzdem viel Wasser hindurch und dann müssen wir es nochmal neu aufbauen und dieses Mal alle Lücken füllen.

Macht dir denn das Stauen in der Pfadi Spass?

Ja! Am meisten Spass macht es an schmalen Bächen, da sich das Wasser dort schneller anstaut und wir schneller kleinere Steine einbauen können. Ich finde das Stauen cool, weil wir in der Gruppe etwas erreichen können. Ich finde es auch cool, dass wir mit den Andern zusammen etwas bauen können.

Staut du lieber mit der Schaufel und anderem Werkzeug oder mit den Händen?

Ich mache es lieber mit der Schaufel, weil es dann schneller geht. Aber meistens haben wir kein Werkzeug und wir müssen mit den Händen Steine finden und die Steine an einen passenden Ort legen.



Grusskarten
Bilderbücher
Geschenksartikel

Öffnungszeiten

mi 9 - 12
do 9 - 12 14 - 18.30
fr 9 - 12 14 - 18.30
sa 9 - 12

24 h auf www.heidiweh.ch

Im Atelier gestalte ich mit
viel Freude, Liebe, Farben, Stift
und Pinsel immer wieder
neue Grusskarten oder setze
IHRE Ideen und Wünsche in
Bilder um

individuell, einmalig, kreativ



Hauptstrasse 22, 9320 Arbon



**Lustige Lade
Brocki Treff
Berglistrasse 1
9320 Arbon
076 588 16 63**

★ ★ ★
schleuniger
bodenseemetzg.ch

Ganz klar – weils schmeckt!



Wir freuen uns auf Ihren Besuch
st.gallerstrasse 216 | 9320 stachen/arbon
telefon 071 446 48 63

Leserbrief

In der letzten Pfaia haben wir ein Interview mit einer Blauring-Leiterin veröffentlicht. Gerne möchte wir Kuschen – ein neue Leser, der auf unsere Zeitung gestossen ist – das Wort überlassen:

Hallo ihr von der Pfadi Arbor Felix! Alle Achtung! Eure Pfaia ist eine hervorragend gestaltete Zeitung! Lobenswert ist auch, dass ihr im Interview mit Sina Gerschwiler mal den Blick auf den Blauring geworfen habt. Sina erwähnt, dass sie in Goldach keine Jungwacht haben, sondern eine Pfadi. Denn gewöhnlich ist neben dem Blauring eine Jungwacht anzutreffen. Während es die Pfadi in der Schweiz schon seit über 100 Jahren gibt, sind Blauring und Jungwacht erst anfangs der 30er-Jahre entstanden. Zugleich auch die katholischen Pfadi-Abteilungen! Viele Pfarreien gründeten damals eigene Jugendorganisationen. Da gab es Pfarrer, Kapläne und Vikare, ehemalige Pfadfinder, die gründeten in ihren Pfarreien keine Jungwacht, sondern verständlicherweise katholische Pfadi-Abteilungen.

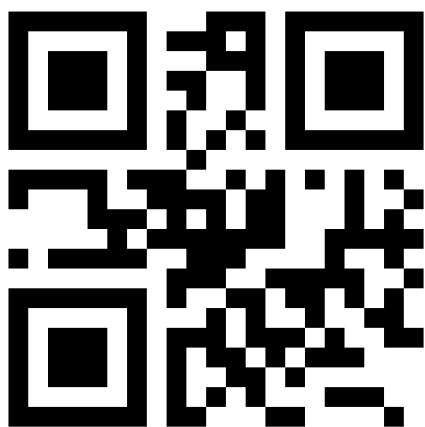
Armin Völkle, v/o Kuschen, Fröbelstrasse 12, Wil
Pfadi vs. Blauring, Pfaia Winterausgabe 2014, S. 22 f.

Leserbriefe

Das freut uns sehr, dass unsere Zeitung auch ausserhalb der Region Arbon gelesen wird. Es freut uns auch, wenn wir von euch da draussen Feedbacks erhalten – gerne könnt auch ihr eure Meinung (zur unseren Artikel, zur Pfadi allgemein) äussern und wir veröffentlichen sie in unserer neuen Leserbriefe-Rubrik. Natürlich sind auch Leser-E-Mails erlaubt, ja sogar ausdrücklich erwünscht: pfazia@pfadiarborfelix.ch

Der neue Lagerplatz-Guide ist da!

Tolle Lagerplätze bzw. Lagerorte sind die Basis für jedes gelungene Lager. Sie zu finden, ist aber gar nicht so einfach. Wir haben ein paar mittlerweile schon recht alte Orte ausgegraben und im neuen Pfadi Arbor Felix-Lagerplatz-Guide zusammengestellt. Dafür müsst ihr nur den untenstehenden Link scannen! Vielen Dank an Scar für das Zusammentragen der einzelnen Lagerorte!



So, nun wissen wir, wo wir wann im Lager waren. Doch, was macht eigentlich einen guten Lagerplatz aus und wie findet man diesen?

Die Lagerplatzsuche – in 4 Phasen ans Ziel

Früher fuhren die Leiter oft einfach mal drauflos und suchten irgendwo in einem fernen Kanton nach einem geeigneten Lagerplatz. Heutzutage gibt es dafür Lagerplatz-Datenbanken, die eine Fülle an Plätzen und Pfadiheimen beinhalten. Weil natürlich viele auf diesen Seiten suchen, sind diese offiziellen Plätzen auch schnell vergeben. Früh dran sein lohnt sich auf jeden Fall. Wir befinden uns jetzt in der **Such-Phase**. Es spricht natürlich nichts dagegen, auch im 21. Jahrhundert einfach mal drauflos zu fahren oder das persönliche Netzwerk anzuzapfen. Wenn sich ein Leiterteam endlich auf eine Region geeinigt hat und sich einige möglich Lagerplatz-Kandidaten herauskristallisiert haben, müssen die Optionen

anhand von Kriterien miteinander verglichen werden: Lage, Kosten, ÖV-Anbindung, Nähe zum Wald, Spielwiese, Zugang zu Brennholz, Notunterkunft usw. sind wichtige Punkte während der **Evaluations-Phase**. Anschliessend geht's aufs Feld, bzw. in die weite Ferne (zumindest in einen «fremden» Kanton) – der Beginn der **Rekognoszierungsphase-Phase**. Nun ist das Ziel vor Augen. Die Leiter schauen sich den Platz aus der Nähe an und gehen «rekken» (=rekognoszieren=auskundschaften). Je nach dem, wurde ein Termin mit dem Besitzer – oft ein Bauer – vereinbart, der mit auf den Rundgang kommt. In der **Abschluss-Phase** ist es wichtig, dass dem Vermieter (glaubhaft) versichert werden kann, dass alle Auflagen eingehalten und der Platz im vereinbarten Zustand zurückgegeben werden kann.

Finde alle 7 Fehler!



Auflösung in der nächsten Ausgabe...

In eigener Sache

2x im Jahr erreicht unsere Abteilungszeitung mit einer aktuellen Auflage von 250 Stk. unsere Mitglieder und Interessierte – vollgepackt mit lesenswerten Berichten, coolen Fotos und wichtigen Infos. Und das Ganze farbig gedruckt – und nicht nur digital. Vielen Dank an unsere Inserenten, die das auch bei dieser Sommerausgabe wieder möglich machten. Wir bleiben weiterhin froh um jede Art der Unterstützung – in Form eines Inserats oder gerne auch einfach so mit einem Zustupf.

Die Pfazia gehört zu unserer Abteilung wie unser kleines Pfadidörfli oder die besinnliche Waldweihnacht während der Adventszeit. Damit das so bleibt, sind wir auf Unterstützung angewiesen. Wir möchten, dass die Vereinskasse weiterhin für die «Pfadi selber» da ist und die Pfazia unabhängig bleibt.

Abteilungszeitung Pfazia – die ideale Werbe-Plattform für die Region Arbon

Die Pfazia ist der optimale Ort, um auf sich aufmerksam zu machen oder um der Region Arbon und etwas zu sagen. Von A wie Architektur-Dienstleistungen bis Z wie Zinnkrug-Spezialangebot – die Pfazia bietet sich als Plattform für (fast) alle Angebote und Branchen. Unsere Inseratenpreise sind wirklich sensationell:

1/4 Seite: 100.–

1/2 Seite: 150.–

1/1 Seite: 250.–

Ein weiterer grosser Vorteil ist, dass unsere schöne Pfazia nicht automatisch ins Altpapier wandert, sondern aufgehoben wird und oft mehrmals und von allen Familienmitgliedern angeschaut wird. Ein weiterer Pluspunkt: die Zeitung wird jeweils auf der Website unserer Abteilung aufgeschaltet, was die Verbreitung nochmals steigert. Und das Beste zum Schluss: Wer möchte schon nicht mit so etwas Fantastischem wie Pfadi in Verbindung gebracht werden?

**Für Anfragen und weitere Infos: pfazia@pfadiarborfelix.ch
(Redaktion Pfazia)**

Alle bisherigen Ausgaben unter: www.pfadiarborfelix.ch/pfazia





Pfazia

Abteilungszeitung der Pfadfinderabteilung Pfadi
Arbor Felix

Redaktion

Stefan Hüttenmoser v/o Abraxas

Tobias Singer v/o Ferox

Florian Koller v/o Sirius

Autoren

Ferox, Medusa, Merlin, Murdock,
Phantomias, Sakura, Sirius, Svala, Swippy

Fotografen

Ferox, Scar, Shir Kan, Sirius, Solaris

Layout

Abraxas

Lektoren

Ferox, Sirius

Auflage

250 Stück

Pfadfinderabteilung Arbor Felix

Pfazia

Pfadidörfli Fallentürli

Ende Herman-Greulichstrasse

9320 Arbon

pfazia@pfadiarborfelix.ch

pfadiarborfelix.ch

